STAUDINGER AKTUELL NR 83 FRÜHLING 2024

Das Grüne Blatt

Tipps und Informationen für unsere Kunden

Das Garten-Jahr wird bunt

Hallo Gartenfreund,

jetzt ist der Garten nicht mehr aufzuhalten... An allen Ecken und Enden fängt es an zu sprießen und zu blühen und trotz der Freude über das frische Grün vergisst man oft, wo einem eigentlich gerade der Kopf steht. Wir möchten natürlich nicht, dass Sie kopflos durch die Gartensaison gehen und geben Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder zahlreiche hilfreiche Tipps, Tricks und Anregungen, wie Sie Ihrem grünen Reich am besten Herr werden.

Entdecken Sie auch, welche Veranstaltungen wir uns wieder für Sie haben einfallen lassen. Allem voran natürlich unser beliebtes Frühlingsfest am letzten Aprilwochenende mit einem sehr „bunten" Thema. Wir hoffen, Sie freuen sich genauso wie wir darauf.

Das Schönste am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.

Jean Paul (1763 - 1825)

Wir sehen uns...

...und freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team von
Baumschulen Staudinger

In dieser Ausgabe:

Das Garten-Jahr wird bunt	1
Gartenlyrik	1
Fakten aus der Pflanzenwelt	2
Spende für die Kinder-Krebshilfe	2
Kennen Sie schon unsere Staudinger News?	2
Klein aber oho! Der Baum des Jahres	2
Ausgezeichnete GartenBaumschule	2
Staude des Jahres	2
Damit's blüht, wächst und gedeiht – Was ist jetzt zu tun?	3
Für Garten-Schätze-Sammler	3
Die Farbe gibt den Ton an - Farbgestaltung im Garten	4
Die Wirkung organischer Dünger	5
Lebenslänglich für Mensch und Baum!	6
Kundenkarten-Angebot	6
Was zum Kuckuck... ist Alternanz?	7
Sie wissen Bescheid? – unser Pflanzenquiz	7
Wir sind für Sie da ... ... unsere Öffnungszeiten	7
Gutschein über eine kleine Frühlingsüberraschung	7
Veranstaltungshinweise	8
Nützliches und unnützes Wissen	8

Spende für die Kinder-Krebshilfe

Josef Hofbauer bedankte sich herzlich im Namen der Kinder-Krebshilfe für die großzügige Spende

Bei unserem Rosenfest Mitte Juni und beim Lichterfest im September durften wir uns wieder über einen sehr reichen Besuch freuen und wir hatten den Eindruck, dass Sie sich auch bei uns wohlgefühlt haben. Bei beiden Veranstaltungen boten wir kostenlose Getränke und einen kleinen Imbiss an. Eine aufgestellte Spendenbox für die Kinder-Krebshilfe Rottal-Inn wurde dafür fleißig von Ihnen gefüttert. Vielen Dank dafür. Wir haben den gespendeten Betrag dann aus eigener Tasche auf volle 1.500,-- € aufgerundet. Wir denken, dass damit Ihre und unsere Spenden sinnvoll in der Region eingesetzt wurden.

Kennen Sie schon unsere Staudinger News?

Über 11.000 Exemplare unseres „Grünen Blattes“ verschicken wir dreimal jährlich. Den Großteil davon gedruckt per Post. Daneben verschicken wir unseren E-Mail-Newsletter „Staudinger News“. Hier gibt es das „Grüne Blatt“ als PDF-Datei und noch viele weitere Infos über uns und zum Thema Garten. Wenn Sie ohnehin gerne am Bildschirm oder auf einem Tablet lesen und etwas für die Umwelt tun möchten, können wir gerne den Versand an Sie von Post auf E-Mail umstellen. Schicken Sie uns dazu bitte eine E-Mail an info@staudinger-pflanzen.de (möglichst von der Mail-Adresse aus, auf die Sie den Newsletter haben möchten) mit Ihrer Kundennummer (beim Adressfeld) oder Ihrer ganzen Anschrift. Vielleicht können wir zusammen durch diese nachhaltige Lösung ein paar Bäume vor der Papiermühle retten.

Klein aber oho!

Die Mehlbeere ist Baum des Jahres 2024

Mit der Echten Mehlbeere (Sorbus aria) wurde ein heimischer Laubbaum zum Baum des Jahres 2024 gewählt, den viele Menschen vermutlich noch gar nicht kennen. Für die Holzverwertung spielt diese Baumart nur eine Nebenrolle. Und mit Baumhöhen von maximal 15-20 Metern ist die Mehlbeere vergleichsweise eher ein Zwerg - waldökologisch hingegen ist sie ein wahrer Riese! Beispielsweise hat die Mehlbeere für den Vogelschutz im Wald eine herausragende Bedeutung: Bei Untersuchungen wurden 18 Vogelarten beim Verzehr der rötlichen Mehl-Beeren beobachtet.

Die Hauptvorkommen der Mehlbeere in Bayern liegen in den Alpen, wo sie bis in 1.500 m gute Wuchsbedingungen findet sowie im Frankenjura und auf der Fränkischen Platte. In den ostbayerischen Mittelgebirgen fehlt sie hingegen fast gänzlich. Mit ihrer hohen Trockenheitstoleranz wird sie sicher eine wichtige Rolle im Zukunftswald spielen.

Ausgezeichnete GartenBaumschule

Alle fünf Jahre wird unsere Baumschule auf Herz und Nieren geprüft. Im September besuchte uns wieder der „Baumschul-TÜV“.
Wir freuen uns sehr über das neue Zertifikat als geprüfte GartenBaumschule.
Geprüft wurde u.a. die Sortimentsbreite, der Pflegezustand unserer Pflanzen, Mitarbeiterqualifikation und die zeitgemäße Präsentation von Pflanzen und Zubehör mit Gestaltungsbeispielen.
Nur wer diese Betriebsprüfung besteht, zählt zu den ausgezeichneten GartenBaumschulen Deutschlands

Auf dem Foto: Robert Markley vom GBV GartenBaumschulen, Lisa Schönberger, Hans Staudinger

Seine Blütenkerzen bewahren Haltung...

...und wachsen als fröhliche Ausrufezeichen im Beet oder am Teichrand.

Der Blutweiderich (Lythrum) ist die Staude des Jahres 2024.

Wo Weiderich wächst, leuchtet sein sommerlicher Flor in diversen Rosatönen, und zwar wochenlang. Dabei ziehen die aufragenden Blütenkerzen nicht nur Blicke, sondern auch Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten magisch an. Meist wächst diese heimische Staude in der Natur an feuchten und nährstoffreichen Standorten: An Uferzonen, auf nassen Wiesen und in Böden, die zeitweise auch überschwemmt sein können. Seine rund einen Meter hohen Blütenkerzen leuchten von Juli bis September und sind nicht zu übersehen.

Damit's blüht, wächst und gedeiht …
Was ist jetzt zu tun ?

März:
❀ Überwinterte Kübelpflanzen zurückschneiden und heller stellen; Pflanzen, die ihre Erde durchwurzelt haben, jetzt umtopfen.
❀ Schneiden Sie das alte Laub von Ziergräsern und Farnen jetzt ab.
❀ Bevor Sie eine Gartenfläche neu bepflanzen, empfiehlt es sich, einen Gartenplan anzufertigen. Vermessen Sie die Fläche und übertragen Sie die Maße auf Papier. Wir helfen Ihnen gerne weiter bei der richtigen Pflanzenauswahl. Ein paar Fotos der Gartensituation helfen uns dabei.

April:
❀ Der April ist für die Frühjahrspflanzung ideal. Nach gründlicher Bodenlockerung Stauden und Gehölze einsetzen, gut andrücken und gründlich wässern.
❀ Das Laub von Tulpen und Narzissen einziehen lassen, bis es gelb ist, erst dann abschneiden. Dadurch speichern sie mehr Kraft in der Zwiebel.
❀ Vor dem Austrieb der Rosen sollten Sie das alte Laub vollständig entfernen, um Sternrußtau vorzubeugen.

Mai:
❀ Langstielige Pflanzen lassen sich durch Entspitzen zu buschigem Wuchs anregen. Das gilt sowohl für Balkon– und Kübelpflanzen als auch für Rosen, Obst und andere Freilandpflanzen.

❀ Alles was im Frühjahr frisch gepflanzt wurde, muss bei trockener Witterung regelmäßig bewässert werden.

Juni:
❀ Pflanzzeit ist den ganzen Sommer. Mit unseren Containerpflanzen kann man jederzeit sein Grünes Paradies schaffen.
❀ Pflanzen, in Töpfen gezogen (Containerpflanzen), können das ganze Jahr über gepflanzt werden.

Instagram
folgen Sie uns auch auf Instagram

Besuchen Sie uns auch auf facebook

Für Garten-Schätze-Sammler

Cercis canad. ‚The Rising Sun'

Judasbaum ‚The Rising Sun'

Der Kanadische Judasbaum ‚The Rising Sun' fällt auf. Er ist dekorativ, vielfältig einzusetzen und in den Gärten Europas noch nicht so stark verbreitet. Die Pflanze wächst in Form eines kleinen Baumes oder mehrstämmigen Strauchs mit herzförmigen Blättern. Sein Laub zeigt eine fantastische Farbenvielfalt. Die Laubblätter öffnen sich im Frühjahr mit gelbgrüner Farbe, wechseln zu kräftigem Zitronengelb und sind in den Sommermonaten orangerot gefärbt. Im Mai und Juni hängen kleine, rosa Schmetterlingsblüten an den alten Zweigen. Die attraktive Pflanze lässt sich sowohl einzeln als auch in der Gruppe mit anderen Sträuchern pflanzen. Er gedeiht auch gut in einem großen Pflanzgefäß auf der Terrasse. Wuchshöhe bis 300 cm.

Corylopsis spicata

Hohe Scheinhasel

Die Hohe oder auch Ährige Scheinhasel ist ein reichblühender Zierstrauch in der Vorfrühlingszeit. Zwischen Mitte März und Anfang Mai öffnen sich zierliche, hellgelbe Blütenglöckchen an traubig herabhängenden Blütenständen. Sie verströmen einen angenehmen Duft. Für Bienen und Hummeln sind die nektar- und pollenreichen Blüten eine wertvolle Nahrungsquelle. Der Strauch wächst vergleichsweise langsam und erreicht eine Höhe von etwa 200 cm. Aufgrund der frühen Blüte kann es bei diesem an sich frostharten Strauch gelegentlich zu Problemen bei Spätfrösten kommen. Daher ist ein etwas geschützter Standort von Vorteil.

Die Farbe gibt den Ton an - Farbgestaltung im Garten

Farben erzeugen Stimmungen. Farben können Gärten optisch vergrößern oder verkleinern. Kalte Farben wirken beruhigend, entspannend und erfrischend, warme Farben regen an und aktivieren. Ton-in-Ton-Kombinationen wirken elegant und harmonisch. Kontraste in den Farben bringen sich gegenseitig zum Leuchten.

Grün ist auch eine Farbe, und bei richtiger Kombination erstaunlich vielfältig (1).
Der „Weiße Garten", die edelste Variante bei der Pflanzenzusammenstellung (2).
Wer mit starken Kontrasten arbeitet, erzielt sehr lebhafte Arangements (3).
Ton in Ton abgestimmte Anpflanzungen wirken besonders harmonisch (4)

Farben sind im Garten ein sehr wichtiges Gestaltungsmittel. Sie verändern die Gartenräume enorm, sie leiten den Blick, binden die Aufmerksamkeit, lassen Situationen in den Vordergrund rücken oder taktvoll im Hintergrund verschwinden. Mit der Wahl der Farben geben Sie Ihrem Garten Ihre ganz individuelle Note. Wählen Sie ein Farbkonzept nach Ihrem persönlichen Geschmack. Und das muss sorgfältig geplant werden.

Schließlich kommen Farben bei vielen Dingen im Garten vor: Blüten, Blätter, Möbel, Bodenbeläge, Mauern, Sichtschutzelemente... Bei einem gelungenen Garten müssen nicht nur alle Farben im Garten genau abgestimmt sein, sondern auch zum Haus passen.

Grüne Gärten

Je bunter unsere Umgebung wird, je lauter und hektischer sie auch ist, desto mehr gewinnen traditionelle Gärten der Ruhe, der Naturverbundenheit an Bedeutung. Ein japanischer Garten spielt bei Pflanzen hauptsächlich in Grüntönen und ist ein Ort der Formen und Schatten. Er strahlt geheimnisvolle Ruhe und zugleich Schönheit aus.
Grün ist die wichtigste Farbe im Garten. Es gibt zahlreiche Grüntöne: Gelbgrün, Graugrün, Blaugrün, Pflanzen mit den unterschiedlichsten Blattformen und -zeichnungen. Ein grüner Garten muss nicht eintönig sein.
Gärten nur in Grüntönen wirken sehr entspannend und beruhigend. In Kombination mit den Beige-, Grau- und Brauntönen von Stein und Holz sind solche Gärten Oasen der Ruhe. Immer mer Gartenbesitzer legen sich ganz grüne Gärten an, nicht zuletzt weil die meisten Grünpflanzen pflegeleichter sind als die klassischen Staudenbeete.

Starke Farben in modernen Designergärten

Im modernen Gartendesign setzt man oft den Hintergrund in zurückhaltenden Farben wie Grün und Grau und im Kontrast dazu stark farbige Blickfänge: Mauern, Sichtschutzelemente, Möbel oder Kübel in knalligen Farben. In diesem Fall muss der Farbreichtum der Blüten zu Gunsten weniger, genau abgestimmter Kombinationstöne oder gar einer in Grünnuancen spielenden Pflanzenkulisse zurückgenommen werden. Dieses Gartenbild kann mit frischen Farben und oft unerwarteten Materialien sehr lebendig sein. Es holt die Moderne in den Garten und wirkt das ganze Jahr über gleichbleibend schön.

Beete Ton in Ton

Für viele Pflanzenfans ist der „Weiße Garten" von Sissinghurst Castle südlich von London das Gestaltungsvorbild schlechthin. Berühmt sind auch die prächtigen Rabatten der englischen Gärten Hadspen und Great Dixter, in denen einfarbige Kombinationen aus Sommerblumen und Stauden gekonnt in Szene gesetzt werden. Diese monochromen, flächigen Farbspiele sind ein schwieriges Unterfangen und der Wunschtraum vieler Hobbygärtner.
Monochrome Beete finden auch in modernen Gärten viel Beachtung. Manchmal werden sogar ganze Gärten nur in einer Farbe gestaltet. Besonders beliebt ist dabei die Farbe Blau - nicht zuletzt wegen Ihrer Wirkung: Blau lässt kleine Gärten größer erscheinen. Edel wirken ganz weiße Beete. Die Wirkung der Farben verändert sich mit dem Stand der Sonne. In der Dämmerung lässt die Wirkung der meisten Farben nach. Weiß mit seiner einzigartigen Leuchtkraft gibt dem Garten auch abends noch Tiefe und reflektiert selbst den letzten zarten Lichtstrahl.

Die Wirkung der Farben

Die Gartendesigner entdeckten im 20. Jahrhundert die raffinierten Zusammenstellungen von Farben und Formen als Mittel, um Dimensionen im Garten zu vergrößern oder zu verkleinern, das Gefühl von Wärme oder Kühle zu vermitteln, Erregung oder friedliche,

Staudinger
Der Pflanzenmarkt im Grünen

erholsame Stimmungen hervorzurufen.
Der Staudenzüchter Karl Förster und der Gartengestalter Christopher Lloyd beschäftigten sich intensiv mit der Wirkung der Töne des Farbkreises, vor allem mit den Grundfarben Gelb, Rot Blau, gefolgt von den Sekundärfarben Violett, Orange und Grün.
Man stellte fest, dass Blau im Garten beruhigend und elegant wirkt, Ordnung und Weite schafft. Rot ist energiegeladen und erregt in jedem Fall Aufmerksamkeit. Die Farbe der Leidenschaft und Lebensfreude will auch im Garten gezügelt werden. Gelb bringt Licht, sorgt für heitere Stimmung. Rosa - die mal sanfte, kühle, mal auch wärmere, leuchtende Farbe verleiht Ihrem Garten den charakteristischen femininen Charme. Orange ist dramatisch und stimulierend. Elegant und stolz präsentiert sich die Farbe Weiß. Sie bringt Helligkeit auch in schattige Bereiche.

Farbkombinationen

Selten wirkt eine Farbe im Garten für sich allein. Ihre Überzeugungskraft hängt von der Kombination mit anderen Farbnuancen, dem Spiel kalter und warmer Töne, dem Kontrast von Hell und Dunkel ab. Man kann sich für harmonische, aufeinander abgestimmte Kombinationen entscheiden.
Oder man wählt eine kontrastreiche Farbgestaltung. Auch für Farben gilt: Gegensätze ziehen sich an. Am stärksten sind die Komplementär-Kontraste. Die Zusammenstellung von Rot und Grün, Gelb und Violett oder Blau und Orange steigert sich gegenseitig zu höchster Leuchtkraft. Ein bunter Farbenmix verbreitet gute Laune. Aber Vorsicht: Ein Garten wirkt schnell kunterbunt, wenn er zu viele Farben enthält.
Farben und Farbkombinationen lösen automatisch Gefühle aus und unterliegen immer einem Trend. Moderne Beete überraschen oft mit ungewöhnlichen Farben und Zusammenstellungen.
Ob Sie die Farben in Ihrem Garten harmonisch oder kontrastreich zusammenstellen, eine klassische Farbstellung wählen oder außergewöhnliche Farbspiele ausprobieren, edle dezente Farben aussuchen oder zu knalligen Farben greifen, ist letztlich Ihre persönliche Entscheidung. Schließlich müssen Sie die Farben wählen, die Sie mögen, mit denen Sie sich wohlfühlen.

Die Wirkung organischer Dünger

Die Natur versorgt uns mit Lebensmitteln, Rohstoffen und Zierpflanzen. Doch sobald wir Obst ernten, Sträucher schneiden oder auch nur den frischen Rasenschnitt entfernen, entziehen wir ihr Nährstoffe. Um nachhaltig wirtschaften zu können, sind Landwirte und Gärtnereien ebenso auf Dünger angewiesen wie auch der Hobbygärtner. Die Düngung betrifft vor allem die Nährstoffe Stickstoff, Phosphat und Kalium. Die letzten Beiden können sich gut im Boden halten. Sie werden nicht ausgewaschen. Unsere Böden sind deshalb in der Regel gut mit diesen beiden Nährstoffen versorgt. Anders ist es beim Stickstoff: Von diesem Nährstoff benötigen die Pflanzen am meisten, außerdem wird er leicht ins Grundwasser ausgewaschen und an die Luft abgegeben. Während organische und mineralische Dünger in ihrer Wirkungsweise bezüglich Phosphat und Kalium sehr ähnlich sind, gibt es beim Stickstoff große Unterschiede.

Die Bindungsform ist entscheidend

Zu den organischen Düngern zählen zum Beispiel Kompost, Stallmist, Hornspäne oder Knochenmehl. Mineraldünger (auch Kunstdünger genannt) liefert den Stickstoff schnell und gezielt, überwiegend in Form von Ammonium oder Nitrat. Wie schnell organischer Dünger wirkt, hängt von seiner Zusammensetzung ab. Je mehr Nitrat- und Ammoniumstickstoff er enthält, desto schneller wirkt er auf die Pflanze, je mehr organischen Stickstoff er enthält, um so langsamer. Besonders schnell wirkt Jauche, die fast gelöstem mineralischem Dünger entspricht. Gülle enthält etwa 50 % Ammoniumstickstoff, Stallmist nur 10 bis 20 und Kompost rund fünf Prozent.

Organisch gebundener Stickstoff füllt die „Vorratskammer“ im Boden auf. Er muss von Mikroorganismen, die selbst Nährstoffe verbrauchen, aus den organischen Verbindungen freigesetzt werden. Es dauert also länger, bis die Nährstoffe der Pflanze zur Verfügung stehen und der Düngebedarf ist schwieriger im voraus zu berechnen. Dafür wirken sie aber länger, gleichmäßiger und werden nicht so leicht ins Grundwasser ausgewaschen. Zudem sind sie gut für die Humusbildung und eine gute Bodenstruktur.

Unser Tipp: Arbeiten Sie organischen Dünger immer in die obere Erdschicht ein, so können Mikroorganismen leichter auf den Dünger zugreifen und effektiv arbeiten. Ist die Pflanzfläche mit Rindenmulch abgedeckt, ziehen Sie diesen am Besten zur Seite, bringen den Dünger aus und ziehen den Rindenmulch wieder drüber. Denken Sie daran, nach jeder Düngung den Boden gut zu bewässern.

Lebenslänglich für Mensch und Baum!

Im Idealfall währt die Freundschaft zwischen Mensch und Baum mehrere Generationen lang: Oft steht der Kinderwagen im Schatten eines Baumes, den die Urgroßeltern gepflanzt haben. Das Rauschen seiner Blätter begleitet die ersten Erfahrungen im Leben der Kinder. Später, wenn sie laufen können und die Welt entdecken, laden dicke Äste zum Klettern ein. Welch ein Vergnügen, wenn die Erwachsenen rufen und nicht merken, dass man im dichten Laub über ihren Köpfen verborgen sitzt. Das sommerliche

Ritual des nachmittäglichen Kaffeetrinkens im Schatten des Baumes, die faulen Nachmittage auf dem Liegestuhl, wenn rings um den Baum herum die Sonne vom Himmel brennt, all das prägt sich tief ins menschliche Gedächtnis ein.

Bäume in unmittelbarer Nachbarschaft bekommen für die Menschen oft eine besondere Bedeutung: Man lebt mit ihnen und entwickelt zu ihnen eine innige Beziehung: Man genießt ihren frischen Duft im Früh-

jahr, sieht das flirrende Sonnenlicht, das durch ihre Blätter dringt, man hört die Vögel zwitschern und beobachtet ihre Herbstfärbung. Allgegenwärtig sind auch heute noch alte Apfel-, Birn- und Kirschbäume. Ihre Blütenpracht bildet den Höhepunkt des Frühjahrs, auf den die süßen Früchte im Sommer bzw. im Herbst folgen.

Viele der Bäume wurden nach altem Brauch bei der Geburt eines Kindes gepflanzt: Eiche oder Apfelbaum für die Jungen, Linde, Erle, Birn- oder Nussbaum für die Mädchen. Gemeinsam wuchsen Kind und Baum heran. War das Kind erwachsen, hatte auch der Baum eine stattliche Größe erreicht. Langlebige Bäume wie Eiche und Linde überlebten häufig ‚ihren' Menschen und erinnerten noch spätere Generationen an denjenigen, als dessen Lebensbaum sie einst gepflanzt wurden.

Heute reicht leider in den meisten Gärten der Platz für derart mächtige Generationenbäume nicht mehr aus: Auf die Freundschaft mit einem eigenen Baum muss man trotzdem nicht verzichten. Der Garten mag noch so klein sein, Platz für einen Hausbaum findet sich immer. Eine Möglichkeit besteht darin, kleinkronige Bäume zu wählen, die nur wenig Platz beanspruchen. Kugelahorn [Acer platanoides ‚Globosum'], der Kugelamberbaum [Liquidambar styr, Gumball'], die Kugel-Sumpf-Eiche [Quercus palustris ‚Green Dwarf'] oder der Zwerg-Trompetenbaum [Catalpa bignonioides ‚Nana'] mit seiner geschlossenen runden Form sind nur einige Vertreter aus dieser Gruppe. Geschickt neben die Terrasse gepflanzt, ermöglichen auch kleine Kronen sowohl Sonnen- und als auch Schattenpartien. Der Blick aus dem Haus geht ungehindert unter der Baumkrone hindurch und auch der Laubfall hält sich bei den kleinkronigen Vertretern in Grenzen.

Steht doch etwas mehr Platz zur Verfügung, eignet sind zum Beispiel die Felsenbirne [Amelanchier], die Blumenesche [Fraxinus ornus], der Taschentuchbaum [Davidia], der Rotahorn [Acer rubrum], der Amberbaum [Liquidambar styraciflua] oder Zierkirschen.

Die Möglichkeiten sind vielfältig und bei uns finden Sie eine Riesenauswahl an geeigneten Bäumen.

Kundenkarte
Staudinger
Der Pflanzenmarkt im Grünen

Angebot für unsere Kunden mit
(und die, die es werden wollen):

Glaszauber
Glas-Garten-Deko
handgemachte Unikate für den Garten
zum Verschenken oder sich Selber schenken.
- langlebig und winterfest -

20% Nachlass
so lange der Vorrat reicht

Was zum Kuckuck ... ist Alternanz?

Als Alternanz wird das rhythmische Tragen von Obstbäumen bezeichnet. Im zweijährigen Rhythmus schwankt der Ertrag bei vielen Obstgehölzen. Vor allem bei Apfelbäumen, Birnbäumen, aber auch z.B. bei Oliven kommt es zur Alternanz. Dieses Phänomen ist jedoch stark von der Sorte abhängig, vor allem alte Sorten neigen dazu. Dabei folgt auf ein Jahr mit hohem Ertrag ein Jahr mit geringem Ertrag. Verantwortlich für die Alternanz sind Pflanzenhormone, die aufgrund vom Nährstoffgehalt im Boden oder Temperaturschwankungen mehr oder weniger stark wirken. In Jahren mit großer Anzahl an Blüten empfiehlt es sich, bei bestimmten Sorten einige Blüten oder Fruchtansätze auszubrechen und geringere Erträge zu tolerieren. Das führt zu größeren Früchten in „starken Jahren" und beugt einem Totalausfall im Folgejahr vor. Ebenso kann ein fachgerecht ausgeführter Schnitt der Alternanz vorbeugen und den Baum dabei zu unterstützen, in jedem Jahr einen gleichmäßigen Ertrag zu bringen.

Sie wissen Bescheid? Unser Pflanzen-Quizz

Welche Pflanze erkennen Sie auf diesem Bildausschnitt ?

a) Glockenblume (Campanula)

b) Blaukissen (Aubrietia)

c) Polsterphlox (Phlox subulata)

d) Storchschnabel (Geranium)

Im Frühjahr warten wir schon sehnsüchtig darauf, dass der Garten wieder Farbe zeigt. Als eine der ersten Stauden mit kissenartigem Wuchs bekennt die gesuchte Pflanze Farbe und erfreut uns mit ihren blauen und rötlichen Farbnuancen.

Ihre Lösung schicken Sie uns einfach als Karte, Brief, Fax, E-Mail (gerne auch über das Kontakt-Formular auf unserer Homepage) oder bringen sie bei Ihrem nächsten Besuch bei uns mit (bitte nicht telefonisch).

Als Preise warten drei Pflanzen-Gutscheine über je 25,– €
(Verlosung unter den richtigen Einsendungen).
Einsendeschluss ist der 31. April 2024.

Die richtige Lösung aus dem ***Grünen Blatt 82*** war:

b) Eisenholzbaum (Parrotia persica)
Ein Schmuckstück mit Seltenheitswert. Er erhielt seinen Namen aufgrund seiner Holzhärte. Seine Erscheinung entspricht eher einem Großstrauch als einem Baum. Er verzweigt sich normalerweise knapp über dem Boden und bildet einen malerischen, unregelmäßigen Habitus. Legendär ist das Farbspiel seines Herbstlaubes.

Aus den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:
- *Gabriele Galler aus Falkenberg*
- *Richard Wieser aus Zangberg u.*
- *Sonja Nowotny aus Pfarrkirchen*

Wir gratulieren zum Gewinn je eines Pflanzen-Gutscheines über € 25,–

Ihr direkter Weg
zu unserer Homepage:

QR-Code mit Ihrem
Smartphone einscannen

Wir sind für Sie da – unsere Öffnungszeiten:

Frühling
(Mitte März – Ende Juni):

Mo – Fr	8.00 – 18.00
Sa	9.00 – 16.00

Sommer und Herbst
(Juli – Ende Oktober):

Mo – Fr	8.00 – 18.00
Sa	9.00 – 13.00

Winter
(November – Mitte März):

Mo – Fr	8.00 – 17.00
Sa	9.00 – 13.00

Januar und Februar ist Samstags geschlossen.

Veranstaltungshinweise 2024

Schneidekurs Obstgehölze
Fr. 15. März 14:00 Uhr und
Sa. 16. März 10:00 Uhr
Unkostenbeitrag € 5,-- - Bitte anmelden

Schneidekurs Ziersträucher
Sa. 23. März 10:00 Uhr
Unkostenbeitrag € 5,-- - Bitte anmelden

Sa. 27. und So. 28. April
jeweils 10:00 bis 17:00 Uhr
26. Frühlingsfest
Spiel, Spaß, gutes Essen und natürlich jede Menge Infos rund um Pflanze und Garten
Thema dieses Jahr:
„Das Garten-Jahr wird bunt“
Am Sonntag, 28. April ist verkaufsoffen

weitere Termine 2024:
- Aktionswoche Rosen (15. - 22. Juni)
- Rosenfest (15. Juni 10:00-17:00 Uhr)
- Workshop Rosen (18. Juni 18:00 Uhr)
- Workshop „Garten... fit für den Sommer (20. Juni 18:00 Uhr)
- Gartenträume auf Schloß Tüßling (05. - 07. Juli)
-Würfel-Monat-August (den ganzen August)
- Lichterfest (13. Sept. ab 18:00 Uhr)
- Obst-Aktionswoche (05. - 12. Okt.)
- Workshop Obstgehölze (5. Okt. 13:00 Uhr)

Mehr Information über die Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage. Sollten im Jahresverlauf Änderungen im Plan nötig sein, veröffentlichen wir diese auch auf unserer Homepage.

Bitte informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand.

Nützliches und unnützes Wissen:

Das Grüne Blatt

Tipps und Informationen für unsere Kunden

Staudinger
Der Pflanzenmarkt im Grünen
GartenBaumschule – GartenGestaltung
Mainbach 7 • 84339 Unterdietfurt
Telefon: 0 8724 - 356 • Fax: 0 8724 - 83 91
info@staudinger-pflanzen.de
www.staudinger-pflanzen.de

Das Grüne Blatt
Tipps und Informationen für unsere Kunden